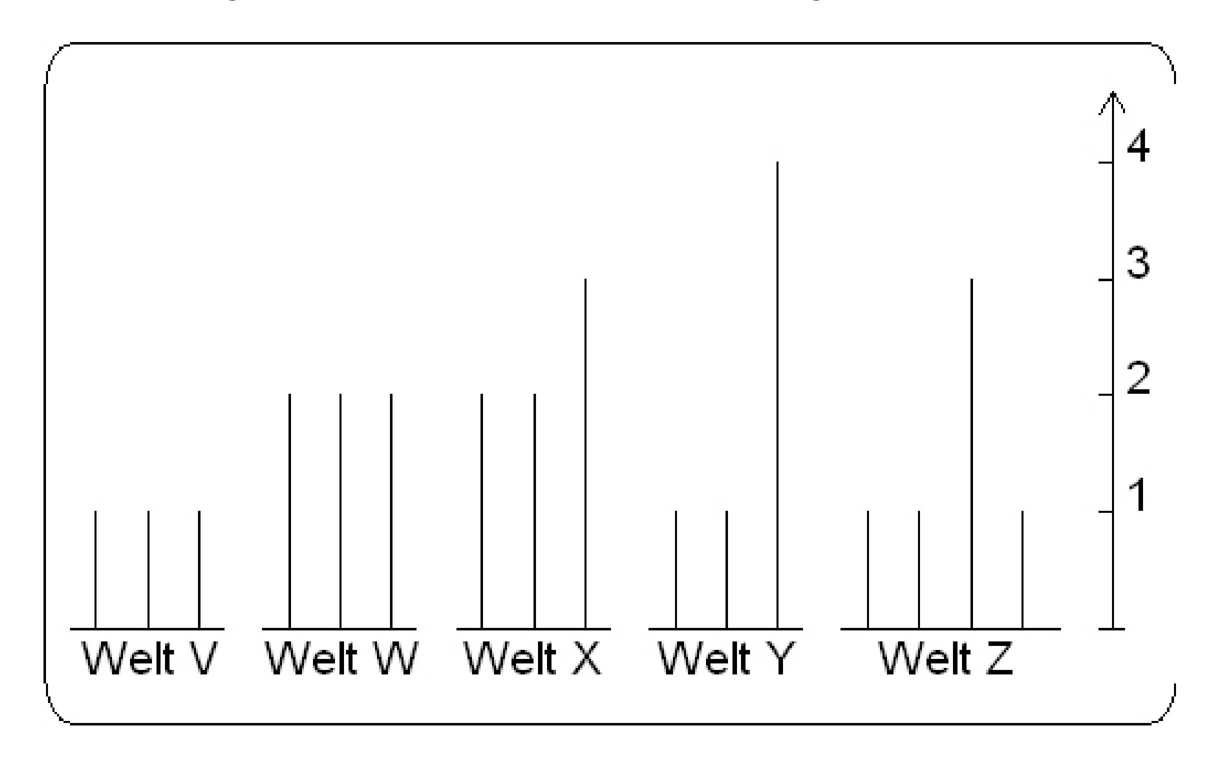
Sozialphilosophische Begriffe

Für die jeweiligen möglichen Welten mit wenigen Individuen kann die Verteilung von Nutzen-Einheiten an der Skala abgelesen werden.



Welt X ist gegenüber Welt W pareto-superior.
Welt W und Welt Y sind im Durchschnittsnutzen gleichwertig.
Welt W und Welt Y und Welt Z sind in der Nutzensumme gleichwertig.

Welt V und Welt W sind im Gini-Koeffizienten gleichwertig;
er beträgt 0, also ist optimale Verteilungsgerechtigkeit hergestellt
(G>0 = ungerechte Welt).
Der Gini-Koeffizient dient zur Darstellung von Ungleichverteilung,
er kann Werte annehmen zwischen
0 (das Vermögen ist auf alle gleichmäßig verteilt) und
1 (das gesamte Vermögen gehört einem einzigen Menschen).
Je näher der Gini-Koeffizient an 1 liegt, desto größer ist die Ungleichheit
(zum Beispiel einer Einkommensverteilung).

In: Oliver Kloss: Utilitarismus und unveräußerliche Individualrechte. München, Grin, ISBN 978-3-640-88095-9, S. 36.